

Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Umwelt und Technik
 Am: 07.12.2021

Betreff:

Projekt Mobilität – Aufenthaltsqualität – Innenstadtentwicklung Perspektiven und Chancen für Kornwestheim: Ausarbeitung der Maßnahmen

Anlage(n):

Anlage 1: Lageplan Gastronomie – Ist Analyse

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung im Frühjahr 2022 eine Bürgerbeteiligung mit folgenden Schwerpunktthemen zu beschließen:

1. Neugestaltung Güterbahnhof
2. Stadtgrün
3. Gastronomie
4. Sauberkeit

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Umwelt und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	07.12.2021	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen: Siehe Erläuterungen im Textteil

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

Der Gemeinderat hat der Stadtverwaltung den Arbeitsauftrag erteilt (Vorlage 261/2021), die vier priorisierten Maßnahmen im Projekt „Mobilität – Aufenthaltsqualität – Innenstadtentwicklung Perspektiven und Chancen für Kornwestheim“ weiter auszuarbeiten, um in weiteren AUT-Sitzungen darüber beraten zu können.

Die vier priorisierten Maßnahmen lauten:

1. Neugestaltung Güterbahnhofstraße
2. Stadtgrün
3. Gastronomie
4. Sauberkeit

Im Folgenden wird der aktuelle Sachstand der gewählten Maßnahmen in ihrer Ausarbeitung erläutert.

1. Neugestaltung Güterbahnhofstraße

Die Verwaltung beabsichtigt, den Prozess zur Neugestaltung der Güterbahnhofstraße zu starten und unter Einbezug des Gemeinderats, der Bürgerschaft und den Einzelhändlern Vorgaben für eine Neukonzeption der Straße zu entwickeln.

In einem ersten Schritt ist hierfür die Ermittlung verkehrlicher Grundlagen notwendig. Untersucht werden muss, welche Bedeutung die Güterbahnhofstraße für den innerstädtischen Verkehr hat und welche Wechselwirkung eine mögliche Veränderung der aktuellen verkehrsrechtlichen Situation (Bestand: „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich, zulässige Höchstgeschwindigkeit 20 km/h“) verursacht. Die im Rahmen des Mobilitätskonzepts (MoKo) im Jahr 2016 untersuchten Planfälle bieten hier eine gute Grundlage, die nun auch unter Einbezug der Notwendigkeiten in Bezug auf den Anlieferverkehr sowie die Erreichbarkeit privater Grundstücke aktualisiert werden sollten.

Mit dem Ziel der Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Güterbahnhofstraße aus Sicht der Verwaltung direkt verbunden ist die Festlegung des künftigen Umgangs mit dem Thema Parkierung in diesem Bereich. Klar ist, dass die Flächen der heute vorhandenen insgesamt 17 Stellplätze rein platzräumlich ein wesentliches Potenzial für die Umsetzung noch festzulegender Maßnahmen – gestalterisch (Grünelemente, etc) und / oder nutzungsbezogen (Außenbewirtschaftungsflächen, etc.) - darstellen. Umgekehrt gehen die Handlungsmöglichkeiten bei einem Erhalt der Stellplätze nur wenig über die reine Belagssanierung / Oberflächengestaltung hinaus. Grundsätzlich gilt, dass die Formulierung eines klaren Planungsziels für die Güterbahnhofstraße wesentliche Voraussetzung für die Beauftragung einer zielgerichteten Planung ist.

Aus Sicht der Verwaltung bietet nur der Wechsel weg von einem primär auto-dominierten hin zu einem klar fußgänger- und radfahrerfreundlichen Bereich die Chance, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Gleichzeitig können Flächen für die Verbesserung vorhandener oder das Anlegen neuer Grünelemente sowie zur Nutzung durch Gastronomiebetriebe generiert werden. Dabei ist klar, dass die Güterbahnhofstraße nie gänzlich verkehrsfrei sein kann da z. B. die Befahrbarkeit für Anwohner und Lieferverkehre grundsätzlich erhalten bleiben muss.

Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität ist der Verzicht auf ein Stellplatzangebot in der Güterbahnhofstraße und zusätzlich die bestmögliche Reduktion von parksuch- und durchfahrendem Verkehr aus Sicht der Verwaltung ein zielführender Ansatz. Dadurch können auch die regelmässig v.a. in den Abendstunden beobachtbaren teilweise chaotischen Situationen künftig vermieden werden.

Im Doppelhaushalt 2022/2023 sind im Jahr 2023 600.000 EUR und 828.000 EUR im Jahr 2024 im investiven Bereich für die Umsetzung der Baumaßnahmen vorgesehen. Sobald die weiteren Ergebnisse des von der CIMA betreuten Innenstadtprozess vorliegen und vom Gemeinderat klare Entwicklungsziele formuliert sind kann mit der Planung für den Bereich der Güterbahnhofstraße begonnen und die weiteren Schritte mit dem Ziel einer Umsetzung der Maßnahme bis Ende 2024 eingeleitet werden.

2. Stadtgrün

Bei der Schaffung von mehr Grün in der Innenstadt muss zwischen mobilen Grün-Elementen und dauerhafter Begrünung unterschieden werden.

Für die ergänzende Möblierung im zentralen Innenstadtbereich sind im laufenden Haushalt 50.000 EUR eingestellt (siehe Vorlage 164/2020). Mit diesen Mitteln könnten beispielweise zusätzliche mobile Pflanzgefäße sowie gegebenenfalls ergänzende Sitz- und Fahrradabstellmöglichkeiten umgesetzt werden und so die Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität verbessert werden. Der Einsatz dieser Elemente könnte auch einen positiven Effekt auf den ruhenden Verkehr haben und zur Verkehrslenkung / Verhinderung von Falschparken dienen.

Nachdem diese Mittel im laufenden Jahr nicht abgerufen werden konnten, schlägt die Verwaltung vor, diese per Ermächtigungsrest in das Jahr 2022 zu übertragen. Zur konkreten Verwendung der Mittel folgt eine weitere Vorlage im 1. Halbjahr 2022.

Die Umsetzung ergänzender dauerhafter Baumstandorte oder anderer Begrünungselemente sollte aus Sicht der Verwaltung bis zur Fertigstellung des Klimopasses inklusive der Detailuntersuchungen zurückgestellt werden.

Im Rahmen des KLIMOPASS-Projekts wird neben der gesamtstädtischen Analyse und der Erstellung der Planungshinweiskarten auch in zwei Gebieten eine Detailuntersuchung durchgeführt. In diesen sogenannten „hot spot's“ soll untersucht werden, welche Maßnahmen notwendig sind, um eine nachhaltige Verbesserung für das Stadtklima zu erzielen. Die Innenstadt ist eines dieser beiden „hot spot's“, sodass für die dauerhaften Begrünungselemente oder gegebenenfalls denkbare andere Ansätze zur Verbesserung der klimatischen Situation in der Innenstadt noch die Ergebnisse dieser Untersuchung abzuwarten sind. Aufbauend auf den Ergebnissen sollen dem Gemeinderat dann bis zur Sommerpause Vorschläge zum Thema Stadtgrün vorgelegt werden.

3. Gastronomie

Ist-Analyse

Aufgrund der Befragung vom 25.Juni/Juli empfinden 203 von 816 Teilnehmer/-innen das Gastronomieangebot als wenig ausgeprägt und abwechslungsreich. Die Stadtverwaltung steht vor der großen Herausforderung, für ein ausgeprägtes und abwechslungsreiches Gastronomieangebot zu sorgen.

Meist befinden sich die Immobilien im Privateigentum und nicht im Besitz der Stadtverwaltung. Somit hat die Stadtverwaltung keine Möglichkeit über die Weiternutzung von Räumlichkeiten zu entscheiden.

Aus diesem Grund möchte die Stadtverwaltung zukünftig den Kontakt zu den Eigentümern der Immobilien der Gastronomiebetriebe in der Kornwestheimer Innenstadt intensivieren und pflegen. Es soll ein gemeinsames Netzwerk geschaffen werden, in welchem die Eigentümer und die Stadtverwaltung sich regelmäßig austauschen sollen.

Um ein Bild der aktuellen Gastronomieangebote in der Kornwestheimer Innenstadt zu erhalten, hat die Stadtverwaltung eine Ist-Analyse durchgeführt. Ein Lageplan stellt die derzeitigen Gastronomieangebote in der Kornwestheimer Innenstadt dar (vgl. Anlage 1 – Lageplan Gastronomie – Ist-Analyse).

Die Ist-Analyse zeigt auf, dass sich die meisten Gastronomieangebote, mit 11 Gastronomen, am Bahnhofplatz in der Kornwestheimer Innenstadt befinden. Durch die zahlreichen Sitzgelegenheiten der einzelnen Gastronomen ist der Bahnhofplatz vor allem in der Sommerzeit gut besucht.

Die Bahnhofstraße weist im Vergleich zum Bahnhofplatz nur sechs Gastronomieangebote auf. Aufgrund der bestehenden Gestaltung der Bahnhofstraße haben Gastronomiebetriebe keine Möglichkeit eine Außenbewirtschaftung anzubieten. Dadurch scheint dieser Bereich generell für Gastronomiebetriebe nicht sehr attraktiv zu sein.

Die Stadtverwaltung setzt sich das Ziel, den Kontakt zu den oben genannten Gastronomiebetrieben zu intensivieren und zu pflegen. Die zurzeit leerstehenden Immobilien sind der Stadtverwaltung bekannt:

- **Bahnhofplatz 1**
Bei dem Objekt handelt es sich um ein im Jahr 1934 errichtetes Wohn-/Geschäftshaus direkt im Kornwestheimer Stadtzentrum am belebten Bahnhofplatz. Die Immobilie wird durch die Lillich-Immobilien vermarktet. Durch die fehlende Außenfläche und die baurechtliche Auslegung der Immobilie kann dort kein Gastronomiebetrieb angesiedelt werden. Der Eigentümer bittet hier um Verständnis.
- **Bahnhofstraße 50**
Bei dem Objekt handelt es sich um ein im Jahr 1911 errichtetes Wohn-/Geschäftshaus angrenzend an das Kornwestheimer Stadtzentrum. Die Immobilie wird durch die Lillich Immobilien als Büroeinheit vermarktet. Durch das Platzangebot sind hier mehrere Arbeitsplätze als auch ein separater Besprechungsraum realisierbar. Durch die fehlende Außenfläche und die baurechtliche Auslegung der Immobilie kann dort kein Gastronomiebetrieb angesiedelt werden. Der Eigentümer bittet hier um Verständnis.
- **Johannesstraße 36**
Bei dem Objekt handelt es sich um ein wundervolles Geschäftshaus, unmittelbar im Zentrum von Kornwestheim in Richtung Bahnhofplatz, in der Johannesstraße. Der große Eingangsbereich ist in Verbindung mit der attraktiven Schaufensterfläche der ideale Bereich um ein Einzelhandelsgeschäft zu eröffnen. Durch die fehlende Außenfläche und die baurechtliche Auslegung der Immobilie kann dort kein Gastronomiebetrieb angesiedelt werden. Der Eigentümer bittet hier um Verständnis.

Zukünftigen Freiflächen sollen in Zukunft genauer auf baurechtlichen Vorgaben untersucht werden, um die Ansiedlung weiterer Gastronomieangebote in diesen Bereichen zu ermöglichen.

Des Weiteren wünscht die FDP-Fraktion, dass ein Jugendtreff bzw. eine Begegnungsstätte im Zentrum von Kornwestheim eingerichtet wird. Die Stadtverwaltung überprüft diese Möglichkeit.

Ausblick

Zurzeit fehlen der Stadt Kornwestheim die Gebäude und Flächen für geeignete Gastronomiebetriebe. Jedoch möchte die Stadtverwaltung mit sogenannten „Pop Up Aktionen“ (kurzfristige initiierte Aktionen) die Gastronomieangebote in der Innenstadt erweitern und unterstützen. Temporäre Maßnahmen im öffentlichen Raum sollen Bürger/-innen zum Verweilen in der Innenstadt einladen und einen Beitrag zur Belebung der Innenstadt leisten.

Folgende Ideen und Überlegungen zu „Pop Up Aktionen“ kann sich die Stadtverwaltung vorstellen im nächsten Jahr weiter zu verfolgen und auszuarbeiten:

- **Temporäre Sperrung der Güterbahnhofstraße**
Die Stadtverwaltung schlägt vor, einen Teil der Güterbahnhofstraße für ein Testwochenende zu sperren um dort sogenannte Pop-Up Gastronomie Angebote zur Verfügung zu stellen. Hierbei kann auch den Vereinen angeboten werden, Getränke und Speisen zu verkaufen.
- **Temporäre Sperrung von Parkplätzen**
Neben der Idee die Güterbahnhofstraße temporär zu sperren, schlägt die Stadtverwaltung vor zwei oder drei bestehende Parkplätze für einen Zeitraum von beispielsweise acht Wochen aus der Bahnhofstraße zu nehmen. Hier soll mithilfe von Paletten eine Art Verkaufsstand aufgebaut werden, bei dem Interessierten ihre Ware verkaufen dürfen.
- **Aufstellung von Liegestühlen**
Bereits im Jahr 2021 hat die Stadtverwaltung den Kornwestheimer Gastronomen Liegestühle für die Sommermonate kostenlos zur Verfügung gestellt, um Bürger/-innen zum Verweilen einzuladen. Auch im Jahr 2022 werden diese den Gastronomen wieder kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Stadtverwaltung möchte mit diesen Maßnahmen Steuerungs- und Aktionsmöglichkeiten in der Kornwestheimer Innenstadt gewinnen.

4. Sauberkeit in der Innenstadt

Punkt 4 der Themenpunkte mit der höchsten Priorität bildet die Sauberkeit in der Innenstadt. Die Stadtverwaltung hat sich daher erste Gedanken über möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der Sauberkeit in der Kornwestheimer Innenstadt gemacht.

Aktuelle Maßnahmen:

Zuständig für die regelmäßige Reinigung der Innenstadtbereiche und die Leerung der Mülleimer ist unter anderem der städtische Bauhof. Zusätzlich zu den üblichen Maßnahmen wurde in der Vergangenheit bereits reagiert und die Maßnahmen ausgeweitet:

- Bereitstellung zusätzlicher Mülleimer (z.B. Holzgrundplatz, Güterbahnhofstr., usw.)
- von Montag bis Freitag wird bei Bedarf eine 2. Leerung der Mülleimer im Innenstadtbereich durchgeführt
- Durchführung zusätzlicher Mülleimerleerungen in den Sommermonaten am Samstagabend in der Innenstadt (Bahnhofsvorplatz bis Holzgrundplatz)
- mit einem Pressebericht wurde die Bevölkerung angesprochen und über das extrem hohe Müllaufkommen informiert
- im Freizeitpark wurde über die Sommermonate eine zweite wöchentliche Reinigung durchgeführt
- Entsorgung des wilden Mülls, welcher rund um die Standorte der Glascontainer abgestellt wird (2 x wöchentlich)
- Durchführung einer Markungsputzete 1x jährlich
- Unterstützung der "Sauberfee/ Plogging-Gruppe" und weiteren engagierten Bürgern, die beim Spaziergang auch auf dem Feld Müll einsammeln (z.B. durch Abholung von Müllsäcken, Stellen von zusätzlichen Mülleimern an Brennpunkten mit viel Müll, die bei Aktionen durch die Plogging-Gruppe festgestellt wurden, Bereitstellen von Müllsäcken und Zangen für Aktionen, ...)

Mit der weiteren Erhöhung der Anzahl der Mülleimer und Reinigungsgänge, sowie der Reaktivierung der Hundekottütenspender befasst sich auch der Antrag Nr. 20 zum Haushalt 2022/23 der CDU-Fraktion. Der Antrag Nr. 32 der SPD-Fraktion fordert außerdem die Ausstattung aller städtischen Mülleimer mit einem Aufsatz für Zigarettenkippen. Das Nachrüsten der Müllbehälter mit Aufsätzen für Zigarettenkippen ist jedoch nur möglich, wenn die Müllbehälter komplett getauscht werden (16.000 EUR). Yvonne Bauer (Plogging-Gruppe Kornwestheim) wird im Rahmen der SIA-Sitzung im Dezember diese Anregung bewerten.

Um die Sauberkeit in der Innenstadt zu erhöhen reicht es jedoch nicht aus, die Anzahl der Reinigungsgänge und der Mülleimer zu erhöhen, zumal dies mit einem erheblichen Mehraufwand für die Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung verbunden ist. Vielmehr muss auch ein Umdenken bei den Nutzer/-innen der Innenstadt erfolgen, dies erfordert **weitere Maßnahmen:**

- So soll die **Erstellung einer Image- beziehungsweise Marketing-Kampagne zum Thema „Saubere Stadt“** angegangen werden. Mit einem eingängigen Slogan auf entsprechenden Plakaten, Aufklebern, etc. sollen die Bürger/-innen auf das Thema aufmerksam gemacht und sensibilisiert werden. Gleichzeitig sollen Bürger/-innen und Unternehmer/-innen aber auch durch Aufklärung beispielsweise über persönliche Gespräche, eine Infoseite auf der städtischen Homepage, o.ä. über Möglichkeiten zur Vermeidung von Müll informiert werden.

- Zum Themenpunkt Müllvermeidung gehört auch die **Entwicklung, weg von Einweg-Produkten, hin zur vermehrten Nutzung von Mehrwegbechern und –behältnissen im Bereich der Gastronomie**. Mit dieser Thematik befasst sich auch der Antrag Nr. 5 zum Haushalt 2022/23 der Fraktion B90/ Die Grünen | DIE LINKE. In einem nächsten Schritt soll daher die mögliche Einführung von „to go“-Behältnissen geprüft werden und auf die betroffenen Betriebe zugegangen werden, um deren Interesse an einem solchen Projekt abzufragen. Teil der Umsetzung wird es auch sein, durch zusätzliche Öffentlichkeitsarbeit auf die Thematik und mögliche Lösungsansätze aufmerksam zu machen (z.B. durch Infoflyer). Auch eine mögliche Förderung der teilnehmenden Betriebe soll geprüft werden. Im Rahmen der Kampagne „Saubere Stadt“ möchte die Stadtverwaltung hierzu ein konkretes Konzept entwickeln und dieses in einer weiteren Vorlage im Frühjahr 2022 dem Gemeinderat vorstellen. Für die Realisierung sollen gemäß der Vorlage 287/2021 „Anträge der Fraktionen zum Doppelhaushalt 2022-2023“ zur Sitzung des AUT am 23.11.2021 Mittel in Höhe von 10.000 EUR bereitgestellt werden.
- Die Stadtverwaltung möchte ferner hervorheben, dass es mit Blick auf die Sauberfee/ Plogging-Gruppe in Kornwestheim bereits viele engagierte Bürger/-innen gibt, die sich mit der Sauberkeit der Stadt beschäftigen. Teil der Imagekampagne könnte es auch sein, diese **ehrenamtlichen Helfer/-innen noch mehr zu unterstützen** und auf deren Arbeit aufmerksam zu machen, mit dem Ziel noch mehr Ehrenamtliche für entsprechende Aktionen zu gewinnen. Vorstellbar wäre hier beispielsweise auch, dass eine Art Müll-Patenschaft für einzelne Gebiete übernommen werden könnte.

Sicher muss auch bedacht werden, dass es wohl nicht möglich sein wird, alle Bürger/-innen mit der Kampagne zu erreichen und das Müllproblem damit endgültig zu lösen, aber es soll ein wichtigen Schritt zu weniger Müll und einer sauberen Innenstadt darstellen.

Das Empfinden dafür, wann etwas sauber ist, ist dazu ein subjektives Empfinden welches sicher auch mit dem persönlichen Empfinden für die Schönheit einer Stadt einhergeht. Damit fällt unter den Themenpunkt Sauberkeit in gewisser Weise auch die **Verschönerung der Innenstadt**. Eine Maßnahme bei der sich die Stadtverwaltung bereits in der Umsetzung befindet ist hier beispielsweise auch das Graffiti-Projekt im Bereich der Eisenbahnüberführung Bahnhofstraße. Diskutiert wird zu Zeit außerdem die Erstellung einer Gestaltungsrichtlinie zur Vereinheitlichung der Außenbestuhlung. Bei diesem Punkt wäre die Stadtverwaltung jedoch auch auf die Unterstützung und Bereitschaft der Unternehmer angewiesen.

Im nächsten Schritt sollen mit allen betroffenen Fachbereichen in einem gemeinsamen Termin, die in dieser Vorlage angesprochenen ersten Ideen weiter ausgearbeitet und ein konkretes Konzept für eine Image-Kampagne „Saubere Stadt“ entwickelt werden. Dieses soll dann dem Gemeinderat in einer weiteren Vorlage im Frühjahr 2022 präsentiert werden.